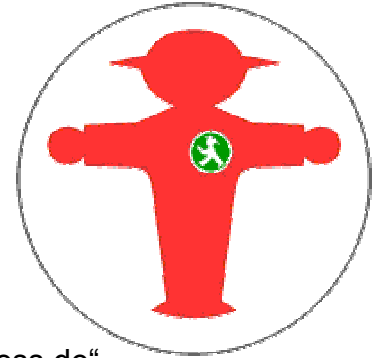


Vorstellung Webmagazin „www.rossipress.de“



Das Konzept

Das im Herbst 2001 ins Leben gerufene Webmagazin „rossipress.de“ hat zum Ziel, dass sich Jugendliche mittels des Mediums Internet in aktiver Form mit dem Thema Rechtsextremismus in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen und mit entsprechenden Gegenstrategien auseinandersetzen. Bei der Arbeit am Magazin spielen zum einen der Austausch von Erfahrungen aus dem eigenen Alltag, zum anderen die Vermittlung von Hintergrundwissen und Medienkompetenz (aktiv im Rahmen von Webseiten-Gestaltung und rezeptiv im Sinne von Internet-Analyse) eine wichtige Rolle.

Ein wesentlicher Bestandteil des Konzeptes liegt darin, dass Jugendliche aus unterschiedlichen Städten das Webmagazin in Eigenregie gestalten und sich in ihren jeweiligen Heimatorten als Ansprechperson für weitere interessierte Jugendliche, die Beiträge zum Magazin beisteuern wollen, begreifen. Die Jugendlichen fungieren nach dem Prinzip des "peer-group-teachings" als TeamerIn für jeweils eigene Redaktionen vor Ort.

Kernpunkte des Projekts sind unter anderem:

- Recherchen zum Thema Rechtsextremismus
- Vernetzung unterschiedlichster Initiativen, die in diesem Bereich arbeiten
- Schaffen einer Informations- und Kommunikationsplattform
- redaktionelles Arbeiten mit dem Medium Internet
- eigenständig arbeitende Jugendredaktionen („peer-group-teaching“)
- Förderung der Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen

Arbeitsformen des Projekts:

- eigenständig arbeitende Redaktionsteams in unterschiedlichen Städten
- Seminare zum Thema Rechtsextremismus
- Seminare zum Thema Webseiten-Gestaltung
- überregionale Redaktionstreffen

(Um eine Motivation zum Mitmachen durch gegenseitiges Kennenlernen und gegenseitigen Austausch herzustellen und um die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema zu fördern, sind wesentliche Bestandteile des Konzepts die ca. 2-monatlich in Weimar stattfindenden Seminare zum Thema Rechtsextremismus und Webdesign)

- Fortbildungen für MultiplikatorInnen der Jugendarbeit, um einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen
- Kooperation mit anderen Initiativen
- Erstellung von kommentierten Linklisten zu anderen Projekten (Der Vernetzungsgedanke bildet die tragende Ebene des Konzepts. Neben der Bündelung von jugendlichen Engagements gegen Rechts soll das Projekt MultiplikatorInnen und andere Initiativen zur Kooperation anregen und zu gemeinsamen Engagement motivieren.)

Warum der Name „rossipress.de“?

Der Name entstand in Anlehnung an die Ampelmännchen-Aktionen vom 01. September 2001 in Weimar, die sich unter dem Motto „Bunte Vielfalt statt braune Eintönigkeit“ gegen eine angekündigte NPD-Demonstration wandten. Um ein Zeichen gegen den braunen Sumpf in den Köpfen zu setzen, hatte die Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien, Lehrstuhl Medienereignisse in Zusammenarbeit mit dem Weimarer „Aktionsbündnis gegen Rechts“ im August 2001 eine Ampelmann-Aktion entwickelt. Das Signet des Ost-Ampelmanns Herr Rossi sollte in Verbindung mit dem Slogan „Ich bin stolz, ein Ampelmännchen zu sein“ möglichst viele Menschen für das Thema Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit sensibilisieren. Ohne platte oder aggressive Parolen fordert der sympathische Herr Rossi seine Mitmenschen auf, nicht wegzulaufen, sondern sich den braunen Gedanken entgegenzustellen.

Mit seiner sowohl „Stop!“- als auch „Geh!“- zeigenden Haltungen entspricht er genau den zwei Zuständen, die gegen braune Gesinnungen demonstriert werden sollen. Zum einen will man der NPD und den Rechtsextremen ohne große Umschweife klarmachen: Halt! Hier geht es nicht weiter!“ Zum anderen zeigt sich das grüne Ampelmännchen in Bewegung, um ganz deutlich zu machen, dass für Rechtsradikale in unserer Gesellschaft kein Platz ist.

Rossi heißt der Ampelmann nicht nur, weil er rot (italienisch: rosso) ist. Der ursprüngliche Herr Rossi war eine italienische Comicfigur. Etwa zur selben Zeit entstanden wie das Ost-Ampelmännchen (1961), ist Herr Rossi das Symbol für den/die BürgerIn im alltäglichen Kampf mit den kleinen und großen Schwierigkeiten des Alltags, die aber immer wieder auf humorvolle und unkonventionelle Art und Weise gelöst werden.

Da der Name zumindest in der Region also schon einen gewissen Symbolcharakter hatte, entschloss sich die Redaktion, den Namen für ihr Magazin aufzugreifen.

An wen richtet sich das Projekt?

Schwerpunktmäßig ist das „rossipress.de“ für Jugendliche ab 13 Jahren gedacht. Trotzdem sind Gruppen aus allen Bereichen herzlich willkommen, auf dieser Plattform zu kommunizieren. Das Projekt rossipress.de wird derzeit vor allem von Jugendlichen aus Thüringen gestaltet, soll aber bundesweit ausgebaut werden.

Ein wichtiger Grundsatz ist die Vernetzung mit anderen Initiativen, die sich gegen rechte Tendenzen engagieren. Dieses soll sowohl auf der virtuellen Ebene (Erstellung von Link-Listen zu den Projekten) als auch auf der tatsächlichen Ebene der unmittelbaren Kontaktaufnahme geschehen.

Kontakt:

Der Kontakt kann einfach per Mail an redaktion@rossipress.de oder telefonisch mit Kristina Rahe von der EJBW aufgenommen werden.

Ansprechpartnerin: **Kristina Rahe**
Medienpädagogin EJBW
✉ rahe@ejbweimar.de
☎ 03643 - 862315
📠 03643 - 862326

Finanzielle Mittel stellt das Sonderprogramm „entimon- Jugend für Toleranz und Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSF) zur Verfügung.